

Pressemitteilung

23.03.18

StudierendenwerkThüringen
Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Elke Voß

Tel.: 03641 – 930 546
Fax: 03641 – 930 502

E-Mail: oe@stw-thueringen.de

Thüringer Studierende kommen nicht mehr überwiegend aus Thüringen

Ergebnisse der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks für Thüringen

Die Thüringer Studierendenschaft setzt sich vor allem aus „Nichtthüringern“ zusammen, auch der Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund wächst. Mit ihren monatlichen Einkommen belegen die Studierenden in Thüringen im bundesdeutschen Vergleich den vorletzten Rang, bei der Mensanutzung stehen sie mit an der Spitze und für die Miete müssen sie vergleichsweise weniger bezahlen.

Diese Kernaussagen und viele weitere Ergebnisse enthält die vom Studierendenwerk Thüringen für den Freistaat in Auftrag gegebene Sonderauswertung der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks.

Seit mehr als 65 Jahren erhebt das Deutsche Studentenwerk (DSW) umfangreiche Daten zu den wirtschaftlichen und sozialen Studienbedingungen in Deutschland. Erstmals hat das mit der Durchführung der Erhebung beauftragte Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) die Befragung online durchgeführt. Jeder sechste Studierende wurde nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und im Sommersemester 2016 zur Befragung eingeladen. Insgesamt haben sich daran 67.007 deutsche und bildungsinländische Studierende von 248 Hochschulen beteiligt.

In Thüringen nahmen 1.053 Studierende an der Befragung teil. Die Ergebnisse zeichnen ein sehr deutliches Bild der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Studierenden in Thüringen, aus dem sich Vergleiche zur Situation in den anderen Bundesländern ableiten lassen.

Geschäftsführer Dr. Ralf Schmidt-Röh resümiert, dass der Bedarf der Studierenden an Verköstigung in den Mensen und Cafeterien, an Studienfinanzierung durch das BAföG sowie an preisgünstigen Plätzen in studentischen Wohnanlagen nach wie vor sehr groß ist. „Deshalb braucht es weiterhin der Unterstützung der Studierendenwerke durch Bund und Länder, um die soziale Infrastruktur des Studiums adäquat zur Entwicklung der Hochschullandschaft auszubauen“, so Schmidt-Röh.

Die Präsentation der Studie „Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Thüringen im Jahr 2016“ findet am 28.03.2018 um 15.00 Uhr Auditorium des Graduiertenkollegs der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Johannisplatz 11, 1. OG (über der Cafeteria „Zur Rosen“) statt.

Neben den Medienvertretern sind Mitarbeiter des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Mitglieder des Landtagsausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft, Vertreter der Thüringer Hochschulen und der Studierendenschaften eingeladen.